

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 41=61 (1895)

Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXI. Jahrgang.

Nr. 3.

Basel, 19. Januar.

1895.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die französische Expedition gegen Madagaskar. — Bericht über die Waffenübungen an den Schulen in Winterthur. — Artaria's Eisenbahn- und Post-Communications-Karte von Österreich-Ungarn. — Eidgenossenschaft: Wahl. Enthebung. Guidenkompagnien. Bericht des Oberfeldarztes über die Typhusfälle bei den Korpsmanövern 1893. Zürich: Staatsbeitrag.

Die französische Expedition gegen Madagaskar.

Die französische Kammer hat den geforderten Kredit von 65 Millionen für die Expedition nach Madagaskar bewilligt, und die Durchführung dieser Expedition ist damit beschlossene Tatsache. Bereits haben der französische Bevollmächtigte und die französischen Residenten die Hauptstadt Tananariva und ihre respektiven Wohnsitze verlassen und sich nach dem ca. 30 Meilen entfernten Tamatave an der Ostküste begeben, während der Hova-Gouverneur seinen Wohnsitz „die madagassische Batterie“ aufgab und die Vorräte derselben nach dem 7 km entfernten Fort Farafatte schaffen liess, dessen Armierung von den Hovas in Verteidigungszustand gesetzt wurde. Die Hova-Regierung hat den Verkauf von Lebensmitteln verboten, die telegraphische Verbindung zwischen Tamatave und Tananariva ist unterbrochen, die Comptoire der Handelshäuser sind geschlossen und der französische Kreuzer Hugon fährt der Ostküste der Insel entlang, um die Franzosen aus Mananjary, Mahela, Mahanovo, Fenerive und anderen Orten aufzunehmen und nach Tamatave in Sicherheit zu bringen. Bereits sind französische Kriegsschiffe und Truppen unterwegs, um den aus dem Verträge von Tamatave von 1885 hervorgehenden Oberhoheitsrechten Frankreichs auf Madagaskar Geltung zu verschaffen, und die Hafensplätze Madagaskars sind, allerdings mit Ausnahme zahlreicher Küstenpunkte, welche die Zufuhr von Waffen und Munition gestatten, blockiert.

Die zu dem Feldzuge in Madagaskar bestimmten Streitkräfte bestehen aus 3 Bataillonen Ma-

rine-Infanterie, 2 Bataillonen der Fremdenlegion, 1 Bataillon algerischer Tirailleurs, 2 Bataillonen leichter afrikanischer Infanterie und wahrscheinlich einem tonkinesischen Eingeborenen-Bataillon; ferner aus 2 Eskadrons Chasseurs d'Afrique, 2 Eskadrons Spahis und 6 Batterien, von denen 4 die Marine-Artillerie und 2 das Landheer stellen soll, mithin im ganzen aus 8—9 Infanterie-Bataillonen, 4 Eskadrons und 6 Batterien. Nach anderen offenbar übertriebenen Angaben sollen die Expeditionstruppen aus 1 Marine-Infanteriebrigade, 1 Brigade afrikanischer und 1 Brigade inländischer Infanterie bestehen. Übereinstimmend wird jedoch die Stärke des Expeditionskorps auf 15,000 Mann angegeben. Um die in den designierten Truppen vorhandenen Lücken, namentlich der Marine-Infanterie auszufüllen, haben zahlreiche Abgaben von Mannschaften der Landarmee, angeblich zumeist von Freiwilligen, stattgefunden und viele Chargierte sollen auf ihre Tressen verzichtet haben, um wenigstens als Gemeine den Feldzug mitmachen zu können. Den Oberbefehl über die Expedition hat General Duchesne erhalten, der sich bereits auf Formosa und in Tonking im Dienst ausgezeichnet hat, welchem Oberstlieutenant de Beglie von der Marine-Infanterie, der schon in Tonking neben ihm diente, als Chef des Generalstabes zur Seite tritt. Zu dieser Streitmacht kommen die Truppen, welche Frankreich bereits auf Madagaskar, in Diego Suarez im Norden und in Fort Dauphin im Süden der Insel, sowie 125 Mann Marine-Infanterie in Tananariva, letztere zur Zeit im Marsch nach Majunga an der Westküste, besitzt, in Summa 1 Marine-Infanteriebataillon, 2 Kompagnien eingeborene Tirailleurs und 1 Diszipli-